

# DGS auf Sendung

## Sonnenenergie - Luxus oder Zukunftschance?

von U. Luboschik

Es ist der 19. Juni 1996. Im ARD wird das Europameisterschaftsspiel Deutschland – Italien übertragen. Zur gleichen Zeit sendet der Südwestfunk auf seinem dritten Programm eine Diskussionsendung über Sonnenenergie von der Öko-Ausstellung in Freiburg. Teilnehmer der Diskussionsrunde sind Herr Groll, Vorstandssprecher des Badenwerks, Staatssekretär Mehrländer aus dem Wirtschaftsministerium in Stuttgart, Herr Schulz, Vorsitzender des BUND Baden-Württemberg und Ulrich Luboschik als Vertreter der DGS in der Rolle des Experten. Hier berichtet er über seine Erfahrungen während der Sendung.

Unnötig zu erwähnen, daß ich Lampenfieber hatte – fast wie damals bei der Konfirmation, wo man laut und deutlich seine Sprüche vor der versammelten Gemeinde sprechen mußte. Wie würde die Diskussion laufen, welche Fragen würden an mich gestellt werden, auf welche Punkte sollte ich hinweisen? Schließlich beschäftigt sich das Fernsehen nicht jeden Tag mit unserem Thema.

Bewaffnet mit Energiefluß-Diagrammen, historischen Betrachtungen zur Entwicklung von neuen Techniken, Daten über Solarstrahlung auf die Bundesrepublik, Verkaufszahlen von Sonnenkollektoren usw. erschien ich richtig „angeturnt“ und pünktlich zur Vorbereitung auf dem Messegelände in Freiburg. Ob trotz des Länderspiels überhaupt jemand kommen würde?

Die Vorbereitung auf die Sendung bestand darin, Stirn und Nase gepudert zu bekommen. Probeweise wurde ich gefragt, warum es denn die Solartechnik nach 20 Jahren noch nicht geschafft habe, die Atomkraftwerke abzuschalten. Ebenfalls probeweise antwortete ich, daß dies die falsche Fragestellung sei, aber der Moderator – Herr Suchan – meinte, er würde diese Frage dennoch stellen. Ab diesem Zeitpunkt dämmerte es mir, daß es beim Fernsehen nicht um Inhalte, sondern um die Effekte geht. Auf dem Bildschirm muß was abgehen. Die Effekte kamen in Form schwarz gekleideter, mit Zylindern versehener Zuschauer. Schnell wurden die leeren Stühle weggeräumt und los ging es.

Als Vorspann wurde das Haus von Dr. Löser gezeigt, welches ohne Stromanschluß auskommt, natürlich auch ein solar-elektrisches Auto. Ein neuer Sonnenkollektor wurde ebenfalls vorgestellt, und zwar so, daß man den Eindruck erhielt, alle anderen seien weit schlechter.

Ernüchtert stellte ich während der Diskussion fest, daß der Staatsse-

ekretär leere Phrasen drosch, der Stromversorger sich über die Einmischung des Staates einerseits und die frechen Bürger (er könne die Diskussionsrunde auch verlassen) andererseits ärgerte und der Vertreter der Ökologie mit durchaus berechtigten, aber teilweise nicht nachvollziehbaren Zahlen für Stimmung im Saal sorgte.

Das gefiel dem Moderator, denn heiß diskutiert wurde im Zelt tatsächlich über Atomstrom, fehlende Subventionen, Gesetzesbrecher Badenwerk u.a.m. Aber das, was heute schon praktisch erreichbar ist, wurde überhaupt nicht angesprochen. Die Chance auf neue Arbeitsplätze, auf neue thermische Nutzungsmöglichkeiten mit nachwachsenden Rohstoffen? Keine Rede davon. Die Frage, wo sich eine Zukunftschance bietet, war nebensächlich. Nebenbei wurde mir dann die besagte Frage gestellt,

warum denn die AKW's noch nicht abgestellt wären (s.o.). Ich durfte ein paar Sätze loswerden über die Technik von gestern, das Geld von heute und die Probleme von morgen, den Fusionsreaktor Sonne loben und man solle auch über Energie sprechen und nicht nur über die 5% des Atomstroms am Endenergiebedarf, aber das war's dann auch. Nicht, daß ich Fernsehstar werden möchte, aber etwas mehr Inhalt, Entscheidungshilfe für den Bürger, hätte ich mir sehr gewünscht.

Herr Salvamoser war dann eingeladen, der den Standort Deutschland und besonders Freiburg als sehr gut ansah und hier eine PV-Fabrik aufbauen möchte. Der letzte Diskussionssteilnehmer hat die Situation treffend mit seinem Statement charakterisiert: „Solartechnik muß Luxus werden, denn nur für Luxusgüter geben die Leute Geld aus!“.

Vielleicht tritt ja wieder jemand von der DGS im Fernsehen auf. Dem kann ich nur den Rat geben, etwas Absurdes, Schillerndes zu sagen! Ich muß gestehen, ich hatte eher eine Wut im Bauch über das ganze Theater! Das Thema unserer Zukunft ist mir eigentlich zu wichtig, aber „the show goes on“, und wir von der DGS können uns dem nicht entziehen!



Ulrich Luboschik, Vertreter der DGS, schaut den Moderator Suchan skeptisch an, vor er versucht einiges ins rechte Licht zu rücken.